

Arbeit der Hochschulparteiorganisation im Studienjahr 1963/64

Erstärkeren Diskussion u. a. folgende Fragen zu klären:

● Warum und wie wird die Forderung nach breiterer mathematisch-naturwissenschaftlicher Ausbildung erfüllt?

● Wie werden wir der Forderung nach tieferen ökonomischen Kenntnissen gerecht?

● Was enthält die Forderung nach der Einheit von Theorie und Praxis ihrem Wesen und ihrem Ziele nach?

● Welche Schlußfolgerungen ergeben sich für die Ausbildung aus den Entwicklungsperspektiven der einzelnen Fachrichtungen?

● Wie muß die gründliche Fachausbildung mit der wirksamsten sozialistischen Erziehung organischer verbunden werden?

Aufgabe:

Ein Schwerpunkt der Diskussion ist die Vorbereitung der ingenieurpraktischen Tätigkeit vor Aufnahme des letzten Studienjahres. Aufgabe der Parteiorganisation ist es dabei, die beteiligten Genossen des Lehrkörpers und des wissenschaftlichen Nachwuchses anzuleiten, um auch vom ideologisch-politischen Erziehungsziel aus einen erfolgreichen Abschluß des Studiums zu gewährleisten.

Die Genossen Studenten müssen ihre Aufgabe darin sehen, eine intensivere Beteiligung der Studenten an der Diskussion über die Veränderung des Studiums zu erreichen. Gemein-

Bestmögliche Ausbildung sozialistische Erziehung

sam werden wir erreichen, daß die Forderungen des Jugendkommuniqué des Politbüros unserer Partei verwirklicht werden.

„Höhere Anforderungen auf allen Gebieten, Lehrveranstaltungen, die die Studenten zum selbständigen Arbeiten und Forschen anregen, Verbindung zur sozialistischen Praxis sind Voraussetzungen, um in den jungen Herzen und Hirnen den prometheischen Drang nach neuer Erkenntnis und schöpferischer Weltveränderung zum Wohle der Menschheit zu entzünden. Das wissenschaftliche Gewissen pflegen heißt, sozialistische Menschen mit Rückgrat zu erziehen, die für ihre Erkenntnis einstehen und für ihre Pläne kämpfen, die den Streit nicht scheuen und der Arbeit nicht aus dem Wege geben. Es ist daher an der Zeit, mit Erscheinungen des Formalismus in den Lehrveranstaltungen, Prüfungen und Praktika Schluß zu machen. Studienpläne sind keine Dogmen, sondern Anleitungen zur eigenverantwortlichen Bildung und Erziehung.“

Die wichtigste Form des selbständigen schöpferischen Arbeitens der

Studenten ist der Studentenwettstreit. Er dient der Erreichung eines hohen Niveaus in der Erziehung und Ausbildung unserer Studenten. Deshalb haben die Leiter der Fachrichtungen, der gesamte Lehrkörper, die Assistentenschaft und der Jugendverband eine besondere Verantwortung bei der Organisation und Durchführung des Studentenwettstreites.

Der Studentenwettstreit soll vor allem dazu dienen,

die Studenten auf Schwerpunkte der wissenschaftlichen, technischen, ökonomischen und politischen Aufgaben der DDR zu orientieren, sie stärker mit der Praxis zu verbinden und sie in die Arbeiten der Institute einzubeziehen;

die selbständige wissenschaftliche Arbeit der Studenten und die Gemeinschaftsarbeit zu entwickeln; Spitzenleistungen der Studenten und besondere Begabung zu fördern; durch neue Methoden in der Lehre und der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit eine Atmosphäre des Ringens um hohe Leistungen zu erreichen, um damit das Gesamtniveau der Ausbildung zu erhöhen.

Darüber hinaus soll der Studentenwettstreit auch der Entfaltung des sportlichen und kulturellen Wettbewerbs dienen.

Aufgabe der Parteiorganisation ist es, bei allen Beteiligten Klarheit über die Zielsetzung des Studentenwettstreites zu schaffen. Die Parteigruppen der Studenten müssen erreichen, daß das Interesse und die Begeisterung bei allen Studenten geweckt und gefördert werden.

Der Inhalt der politisch-ideologischen Arbeit der Parteiorganisation wird entsprechend den obengenannten Schwerpunkten besonders von den Fragen der Ausbildung und Erziehung bestimmt werden. Dabei ist jedoch erforderlich, daß wir gleichzeitig über folgende Grundfragen Klarheit schaffen:

fen zu bekommen, nachzuweisen, wie notwendig es ist, unseren konstruktiven Vorschlägen zur friedlichen Regelung der deutschen Frage noch nachdrücklicher zur Durchsetzung zu verhelfen.

● Die Einheit und Geschlossenheit des sozialistischen Weltsystems. Es muß nachgewiesen werden, daß die Bemühungen der marxistisch-leninistischen Parteien unter Führung ihrer bewährten Vorhut, der KPdSU, um die Festigung der kommunistischen Weltbewegung von entscheidender praktisch-politischer Bedeutung für die erfolgreiche Lösung der Lebensfragen aller Völker, für das erfolgreiche Voranschreiten der Menschheit auf dem Wege des Sozialismus sind.

● Die Richtigkeit der sozialistischen Arbeitsteilung der im RGW zusammengeschlossenen sozialistischen Länder und die Auswirkung dieser Maßnahmen auf die Entwicklung des sozialistischen Weltsystems. Dabei ist vor allem die Überzeugung zu festigen, daß der im RGW eingeschlagene Weg der zweckmäßigste und richtige Weg zur wirksamen Zusammenfassung aller Kräfte der sozialistischen Länder im Interesse des ganzen sozialistischen Weltsystems und jedes einzelnen sozialistischen Landes ist. Dabei ist nach wie vor die Kompliziertheit der Lösung aller dieser Aufgaben zu erklären, um zu erreichen, daß diese Zusammenarbeit von ihrer grundsätzlichen und perspektivischen Bedeutung und nicht von den zeitweiligen mehr oder weniger großen Schwierigkeiten aus gewertet wird.

● Die Notwendigkeit der Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft. Die Erfordernisse des neuen ökonomischen Systems der Leitung und Planung der Volkswirtschaft sind so zu erläutern, daß sie jedem einzelnen helfen, die grund-

ideologischen Erziehung der Studierenden klären. Durch geeignete Maßnahmen ist dabei zu erreichen, daß die Zusammensetzung des wissenschaftlichen Nachwuchses systematisch verbessert wird. Die Aufgabe der Parteiorganisation bezieht sich hierbei vor allem auf eine Anleitung der Genossen in den Prorektoraten. Der Lehrkörper ist durch die staatlichen Leitungen eindeutiger als bisher auf seine Verpflichtung der gesellschaftlichen Erziehung der Studierenden hinzuweisen. Die Aufgabe der Parteiorganisation besteht darin, bei den Genossen der führenden Leitung Klarheit über Ziel und Form dieser Ausbildung zu schaffen und diese zu befähigen, in allen Leitungsgremien die Linie der Partei durchzusetzen.

Die Forschungstätigkeit der Hochschulinstitute ist noch stärker als bisher auf die volkswirtschaftlichen Schwerpunkte zu konzentrieren. Besondere Aufmerksamkeit ist der Bearbeitung komplexer Forschungsthemen in Forschungs- und Arbeitsgemeinschaften zu widmen. Aufgabe der Parteiorganisation ist es, die in der Forschung tätigen Genossen davon zu überzeugen, daß nur die konzentrierte, auf Schwerpunkte gerichtete Forschung die Gewähr bietet, daß unsere Technische Hochschule den an sie gestellten Aufgaben gerecht werden kann.

Die Rolle der Mädchen und Frauen im technischen Studium ist zielstrebig zu erhöhen. Die begonnene Arbeit mit den Studentinnen muß mit Hilfe des Prorektorates für Studienangelegenheiten und des Frauenausschusses fortgesetzt werden.

Stärker als in der Vergangenheit hat die staatliche Leitung der Hochschule in enger Zusammenarbeit mit den Leitungen der Massenorganisationen der kulturellen und sportlichen Selbstbetätigung Aufmerksamkeit zu schenken und geeignete Mittel und Methoden anzuwenden, um die Hochschulangehörigen, besonders die jungen Menschen, zur kulturvollen Freizeitgestaltung zu begeistern.

Das neue ökonomische System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft ist sinngemäß auf die Technische Hochschule zu übertragen. Eine klare Organisation sowie konsequente Einzelleitung in den einzelnen Verantwortungsbereichen sind durchzusetzen.

Dazu ist erforderlich, bei allen Mitarbeitern der Hochschule Klarheit darüber zu schaffen, daß nur auf diesem Wege eine grundsätzliche Verbesserung unserer Arbeit möglich ist. Dabei werden sich eine Reihe grundsätzlicher Auseinandersetzungen ergeben, die durch systematische und beharrliche Überzeugungsarbeit gelöst werden müssen.

Besondere Verantwortung fällt dabei den staatlichen Leitungen und der Gewerkschaftsorganisation zu.

Aufgabe der Parteiorganisation ist es, bei den Genossen der staatlichen Leitung Klarheit und Sicherheit zu schaffen und der Gewerkschaftsorganisation entsprechende Anleitung und Unterstützung zu gewähren.

Aus der Plandiskussion des vergangenen Jahres ist die Lehre zu ziehen, nicht erst mit der Diskussion über die Kennziffern zu beginnen, wenn diese uns vom Staatssekretariat für das Hoch- und Fachschulwesen genannt werden.

Es ist notwendig, daß die staatliche Leitung rechtzeitig auf der Grundlage der uns bekannten Aufgaben bestimmte Grundfragen erarbeitet, damit früher als sonst in den Gewerkschaftsgruppen über die zu lösenden Aufgaben in Lehre, Forschung und Erziehung eine breite Diskussion entwickelt werden kann.